



«Jetzt geben wir Gas»: Lehrer sind Autoritätspersonen, die Animatoren der «Schtifti» sind Vorbilder.

«SCHTIFTI»

Mit den Kids auf Augenhöhe

Freestyle-Sportler touren von Schule zu Schule, um zu zeigen, dass Bewegung und gesundes Essen Spass machen. Das Erstaunliche: Die Botschaft kommt an.

TEXT: YVONNE STAAT
FOTOS: MARTIN GUGGISBERG



**vom Beobachter
ausgezeichnetes
Sozialprojekt**

Unter der alten Eiche auf dem Pausenplatz der Schule Käferholz in Zürich sitzen 90 Schülerinnen und Schüler im Alter von 11 bis 16 Jahren. Sie bilden einen Halbkreis. Davor stehen zwölf Animatoren der Stiftung für soziale Jugendprojekte «Schtifti». Und dazwischen müsste ein tiefer Graben verlaufen, denn eigentlich leben Teenager und Erwachsene ja auf zwei verschiedenen Planeten. Die Stimmung unter der Eiche könnte jedoch nicht besser sein: aufgestellt und motiviert.

Die Animatoren sind sofort mit jedem per du, kaum einer von ihnen ist über 30: Bettina Luginbühl trägt Rastazöpfe, Ernesto Schneider kugelt sich alle fünf Minuten vor Lachen, und die Goldkette von Flavio Trevisan ist dick und protzig, wie es sich bei Hip-Hoppern gehört. Trevisan leitet die Freestyle-Tour, das Hauptprojekt der «Schtifti». Er und sein Team aus Freestyle-Sportlern und Köchen besuchen während des Sommers und im Herbst Schulen in der ganzen Schweiz. Wo sie haltmachen, ist statt Schulbankdrücken Skateboardunterricht, Break-

dance, Frisbeespielen oder Ernährungslehre angesagt. Sie sind angetreten, um zu zeigen, wie viel Spass Bewegung und gesunde Ernährung machen. Dieses Jahr findet die Tour zum fünften Mal statt. Über 3000 Schüler werden besucht.

«Das Kollegenfeeling zwischen uns und den Schülern ist unser Erfolgsrezept», sagt Trevisan. Das Feeling ist echt und gegenseitig, das beweisen drei Worte: «Die sind cool!», flüstert einer der Jungs in der hintersten Reihe seinem Nachbarn zu. Das «Schtifti»-Team geht auf Augenhöhe mit den Jugendlichen, spricht deren Sprache. «Jetzt geben wir Gas», ruft Ernesto Schneider. Die Schüler klatschen. Eine der Lehrerinnen, die abseits auf einem Mäuerchen sitzen, sagt: «Bei uns sind sie nie so.»

«Nie ohne Helm, kapiert?»

Die Lehrerinnen haben auch noch nie den Worldcup im Slalomskaten gewonnen, zum Beispiel. Bettina Luginbühl schon. Sie sind auch noch nie auf dem Brett mit 60 Sachen den Hang hinuntergerast, ausgerutscht, gestürzt, und für mehrere Wochen ins künstliche Koma versetzt worden. Flavio Trevisan schon. Er hat gerade seine Unfallgeschichte fertig erzählt und hält



«Die sind cool»: Breakdancer Mahmut Yildirim machts vor.

nun einen Helm in die Höhe. «Nie ohne, kapiert?» Kurz: Lehrer sind Autoritätspersonen, Freestyler sind Vorbilder.

«Ich will den Kids zeigen, dass es auch noch etwas anderes gibt, als Scheiss zu bauen», sagt Breakdancer Mahmut Yildirim. Eine Schar kichernder, sich gegenseitig anrempelnder Schülerinnen und Schüler folgt ihm in die Turnhalle. Auch die anderen Jugendlichen haben sich einen Animator und eine Freestyle-Sportart ausgesucht. Einen Morgen lang können sie schnupern – «und wenn wir ihnen am Schluss nur die Freude am Leben weitergeben konnten, sind wir zufrieden», sagt Flavio Trevisan.

Ein Tag pro Schule – morgens Sport, nachmittags Ernährungslehre – ist kurz. Trevisan erwartet nicht, dass sich nun alle Jugendlichen ein Skateboard kaufen und trainieren und dass bei den Übergewichtigen die Pfunde purzeln. Er will eine Lebenshaltung vermitteln. Die des Freestylers. Wie im Skatepark in Zürich. «Geht und schaut euch den Skatepark an» – so beendet Trevisan häufig seine Sätze. Dort könne man easy Leute kennenlernen, sei dick beisammen, man helfe sich gegenseitig, im guten Sinn sei man ehrgeizig, immer in Bewegung, und frei sei man, an keinen Klub gebunden. An keine Trainingszeiten. Jeder könne rumexperimentieren. Deshalb seien Freestyle-Sportarten besonders geeignet für Junge. Davon ist Trevisan überzeugt.

In der Turnhalle macht Mahmut Yildirim den Kopfstand, der Oberkörper schwebt schräg über dem Boden, ein Bein hat er angezogen. Wie



Konzentration – der Schlüssel zu guten Leistungen. Natürlich mit Strath Aufbaupräparaten.

Kinder sind heute grossen Belastungen ausgesetzt. Neben der Leistung, die sie in der Schule erbringen müssen, warten auch in der Freizeit und zu Hause grosse Herausforderungen. Deshalb ist es für die Kinder oft schwierig, sich auf das Wesentliche zu konzentrieren.

Mit Strath Aufbaupräparaten – einer natürlichen, vitalstoffreichen Zusatznahrung – wird eine Verbesserung der Konzentration, des Allgemeinbefindens und der körpereigenen Abwehrkraft erreicht.

Flüssig oder in Tablettenform gibt Strath dem Körper das, was er braucht, um jeden Tag gesund und leistungsfähig zu bleiben.



Strath
Aufbaupräparat

DER SAFT, DER **KRAFT** SCHAFFT
Bio-Strath AG, 8032 Zürich • www.bio-strath.ch

eingefroren verharret er so, der Kopf läuft rot an, nur der Mund bewegt sich. Er erklärt den Jugendlichen, wie sie in dieselbe Position kommen. Die einen können es, für den Bruchteil einer Sekunde, manche sogar länger. Alle anderen werden nicht müde, es können zu wollen. Sie richten sich auf, sacken zusammen, richten sich wieder auf. «Ich will es einfach können», sagt Alessan-

dro Sette, schlaksig, ganz ausser Atem, 14 Jahre alt. Seit sechs Jahren tanzt er Hip-Hop, zusammen mit seinen Freunden. Was sie können, haben sie sich selbst beigebracht, abgucken von den Musikvideos. Neue Schritte und Stellungen sucht er jetzt. «Mahmut ist ein megaguter Lehrer», sagt Bilgin Kazazi, 13, klein, dünn und so beweglich, wie wenn seine Knochen aus Gummi wären. Auch er Hip-Hop-Tänzer seit Jahren. «Er erklärt super und hat megaviel Geduld.» Bei der Breakdance-Aufführung am Schluss machen alle mit, hochkonzentriert.

Ausgezeichnete Projekte: Zur Nachahmung empfohlen

Die Erhaltung tragfähiger sozialer Netze war dem Beobachter von jeher ein Anliegen. Dafür braucht es nicht nur starke staatliche Einrichtungen, sondern auch private Initiative und Kreativität, um die Nischen zu füllen, die der institutionelle Sozialapparat nicht abdeckt. Solche Angebote, die auch im Kleinen wirkungsvolle Arbeit leisten, werden in einer sechsteiligen Serie anlässlich des 80. Geburtstags des Beobachters vorgestellt. Wir würdigen privat initiierte Sozialprojekte aus den Bereichen Familie, Arbeit, Jugend,

Nachbarschaftshilfe, Pflege und Ausländerintegration – auch als Muster zur Nachahmung. Als Fachjury hat die Hochschule für Soziale Arbeit Luzern die Redaktion unterstützt und inhaltlich begleitet.



Bereits erschienen:

- «Grossfamilie» Unterengadin (Nr. 8)
- «Sozialfirma» Bischofszell (Nr. 10)
- «Begleitetes Wohnen» Urtenen-Schönbühl (Nr. 11)
- Nachbarschaftshilfe in Basel (Nr. 12)

Gesunde Kinder statt dickes Auto

Die «Schtifti» und die Freestyle-Tour gibt es seit 2003. Ernesto Schneider, 36, und Roger Grolimund, 28, sind die Gründer. Als Startkapital brachte der eine die Erbschaft seiner Grossmutter ein, der andere das, was seine verstorbene Mutter ihm vermacht hatte. «Statt uns ein tolles Auto zu kaufen, wollten wir mit dem Geld etwas Sinnvolles machen», sagt Grolimund. Beide waren fest in der Szene der Freestyler verankert, Schneider fuhr sogar Skateboard-Wettkämpfe. «Als gleichzeitig das Thema mit den vielen übergewichtigen Kindern aufkam, war die Idee für die Tour geboren», erinnert sich Grolimund.

durgol® surface – glanzvolle Zeiten für Bad und Küche



Kalkbeläge auf Armaturen und Oberflächen sind unhygienisch und lassen Bad und Küche ungepflegt erscheinen. Der hochwirksame Entkalkerschaum durgol® surface entfernt mühelos selbst hartnäckigen Kalk, Schmutz und Beläge. Dank dem einzigartigen Abperleffekt bleiben Ihre Armaturen und Oberflächen länger glänzend.



Das Schweizer Original gegen Kalk



Noch Fragen? Infoline 0800 84 85 86 (gratis), www.durgol.ch



«Wir verbieten euch nichts, aber...»: Zuerst gibts die Theorie, dann das Müesli von Tom Iseli (links).

Seit 2004 wird die Stiftung vom Bund unterstützt. Inzwischen hat sie sechs Teilzeitangestellte. Im Sommer, während der Tour, kommen über 60 Temporäre hinzu, rekrutiert aus dem alten Bekanntenkreis der Stiftungsgründer, die meisten Profis aus der Szene.

Nebst der Tour bietet die Stiftung auch Workshops für Vereine und Firmen an oder für Schulen, die nicht das volle Programm wollen. Die «Schtifti» plant und bewertet auch Freestyle-Anlagen. Und zusammen mit Jungköchen hat sie nun auch noch ein kleines Kochbuch speziell für Jugendliche entwickelt. Koch Tom Iseli hat einen Sack voll mit diesen Büchern an die

Schule Käferholz geschleppt. Und als nach der Mittagspause alle wieder unter der alten Eiche zusammengekommen sind, hat er die Kochbücher den Schülern verteilt. Er hat gesagt: «Wir verbieten euch hier nichts – aber Red Bull ist Scheisse.» Lauter Protest, Iseli lacht.

Jetzt ist der Nachmittag schon fast vorbei. Die Schüler kommen aus der Ernährungskunde, wo sie ein Birchermüesli zubereitet haben. Es ist zu- und hergegangen wie auf einer Geburtstagsparty. Wenn man Debi Bleule, 14, fragt, ob sie sich nun jeden Morgen ein Müesli macht, sagt sie: «Da müsste ich ja früher aufstehen. Aber zum Nachtessen mache ich es mir bestimmt.» ■

■ Weitere Infos

→ Informationen zur «Schtifti» und zum Projekt Freestyle-Tour bei: Flavio Trevisan (Tourleiter)
«Schtifti» – Stiftung für soziale Jugendprojekte
Forchstrasse 136
8036 Zürich
Telefon 044 422 06 77
flavio.trevisan@schtifti.ch
www.schtifti.ch

→ Informationen zum Skatepark in Zürich und anderen Freestyle-Anlagen:
www.freestylepark.ch

Am 6. September 2007 findet im Hotel Seapark in Thun das 1. Nationale °ClimateForum statt. Das °ClimateForum ist eine nutzbringende Wissens- und Networkingplattform für alle zukunftsorientierten Entscheidungsträger aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Gesellschaft und dient der aktiven Förderung von wirtschaftlich tragbaren Massnahmen zum besseren Klimaschutz und zur Schadensprävention.

°CLIMATEFORUM

Online-Anmeldung: www.climateforum.ch

Die wichtigsten Zielsetzungen des °ClimateForum:

- Nationale und internationale Keynote-Referenten
- Aktiver Meinungsaustausch zwischen Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Gesellschaft
- Neueste Erkenntnisse aus der Forschung
- Aktualste Trends und Auswirkungen für die Schweiz
- Aktive Diskussion von Massnahmen zum Klimaschutz
- Attraktive Networkingplattform

Das ClimateForum ist eine Initiative der Gebäudeversicherung Bern und des NFS Klima

Keynote-Referenten:



Al Gore
(Satellite Found)
ehemaliger
Vize-Präsident
der USA



Herbert Boffiger
Präsident der
Gesamtdemokratischen
Mikros-Gewerkschafts-
Bund



Sarahel Schreid
Bundesamt, Ver-
treter Erdg. Dep.
für Vernetzung,
Bevölkerungs-
schutz und Sport



Prof. Thomas
Steiner
Co-Direktor
Physikalisches
Institut,
Universität Bern



Prof. Klaus Taylor
ehem. Exekutiv-
direktor United
Nations Environmen-
t Programme (UNEP)



Ueli Witschi
Vorsitzender der
Gesellschaft
Gebäude-
versicherung Bern